



Deutsche Sozialversicherung
Europavertretung

FNA-Fachgespräch, 23. Februar 2023
Volker Schmitt

Diskussionsbeitrag zur Studie ‚Entwicklung der Inflationsrate für Haushalte
im Rentenalter‘





Datenbasis: Einkommens- und Verbrauchstichprobe

Stärken:

- Einkommen und Konsum sowie Vermögen in einer Datenbasis
- großer Stichprobenumfang (etwa 60.000 Haushalte)
 - ⇒ ermöglicht vertiefte Betrachtung sozio-ökonomischer Gruppen
- wird alle fünf Jahre erhoben
 - ⇒ ab 1993 verfügbar

zu bedenken ist:

- Quotenstichprobe, Schneidegrenze bei 18.000 Euro mtl. Haushaltsnettoeinkommen
- Bearbeitungsaufwand für Nutzer ist vergleichsweise hoch
- biased:
 - ⇒ Beamte und in Haushalten mit jungem Haushaltsvorstand hoher Anteil Immobilienbesitzern,
 - ⇒ Nicht-EU-Ausländer und über 80-jährige sind unterrepräsentiert

aktuell größte Schwäche

- Periodizität



die graue Maus oder der verkannte Schatz

Verwendung:

- Berechnungsgrundlage für das Bürgergeld
- Vermögensbetrachtung
 - ⇒ sonst kaum Nutzung der Verbrauchstichprobe

Evidenz based policy:

- Soziale Teilhabe, Wohlstandsbetrachtung ⇒ Einkommen und Vermögen
- Konsumbetrachtungen bleiben unberücksichtigt
 - ⇒ Bedarfe sozio-ökonomischer Gruppe unterscheiden sich
 - ⇒ Erhöht die Wahrscheinlichkeit falscher Schlussfolgerungen

➤ Tolles Forschungsprojekt !



Evidenz vs Allgemeingut - Ergebnisse der Studie

1. Kaum Unterschiede in der Konsumstruktur von Haushalten Älter und dem Durchschnitt der Bevölkerung
 - in anderen Ländern bestehen Unterschiede
 - unser Sozialschutzsystem fängt anscheinend altersspezifische Bedarfe auf (Gesundheitskosten)
2. Ausgabenstruktur ändert sich nach Einkommen
3. Betroffenheit variiert je nach dem wie der Haushalt den Energiekosten ausgesetzt ist
 - bei der Konsumstruktur kann man nicht von den Rentnern sprechen
4. ähnliche Inflationsraten im Jahresmittel trotz unterschiedliche Konsumstrukturen
 - illustriert die Wirkung der unterschiedlichen Inflationsentwicklung verschiedener Gütergruppen
 - kritisch:
es ist nicht gelungen einkommensschwache Rentnerhaushalte besser als die mit mittlerem oder hohem Einkommen zu schützen
5. unterschiedliche Betroffenheit von Stadt und Land spiegelt sich auch bei Rentnerhaushalten



Stärken

- Verbrauchsstruktur und Einkommen Grundlage der Analyse
- Verknüpfung der monatlichen Preisindizes mit der Konsumstruktur der Haushalte
- Energiepreisschock:
Betroffenheit der Rentnerhaushalte zu analysieren

Forschungsbedarf

- Methodendiskussion weiterführen und möglicherweise Modellanpassen
- Vergleich gleicher sozio-ökonomischer Gruppen Rentner zu Jüngeren

Was machen wir damit

- Modell und Analyse sind aktuell wichtig (Energiepreisschock)
- zukünftige politische Reformen – Klimawandel und klimapolitische Maßnahmen



Deutsche Sozialversicherung
Europavertretung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Volker Schmitt

Rue d'Arlon 50
1000 Brussels– Belgium
Tel: +32 2 282 05 50

